

**Zeitschrift:** Zoom : Zeitschrift für Film  
**Herausgeber:** Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst  
**Band:** 51 (1999)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Vorschau / Impressum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

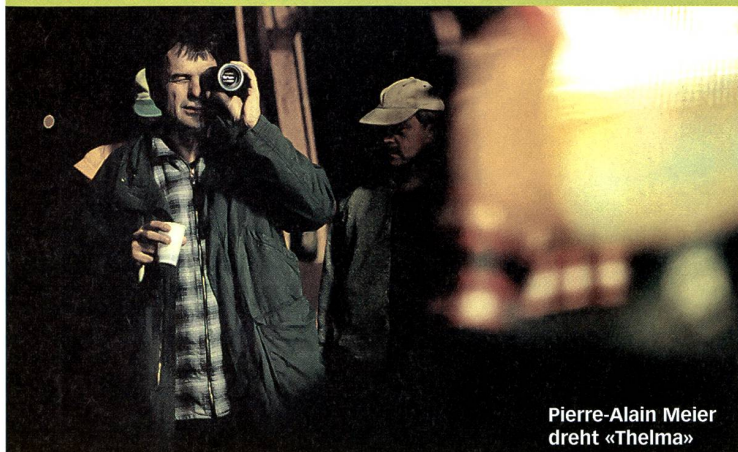
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

FILM im Januar



Pierre-Alain Meier dreht «Thelma»

**Koproduktion – die Hintertür zu Europa?**

Mit kleinen Beteiligungen an ausländischen Filmprojekten, sogenannten «minoritären Koproduktionen», erhalten sich Schweizer Produzentinnen und Produzenten ihre Kontakte zu Europa. Nur so wurde es z.B. möglich, dass Produzent Pierre-Alain Meier sein Lebensprojekt «Thelma» schliesslich doch noch in Angriff nehmen konnte. Ein sinnvoller Einsatz der knappen Schweizer Fördergelder?

Im Hinblick auf die Solothurner Filmtage beschäftigt sich die erste FILM-Ausgabe des Jahres 2000 unter anderem mit der Zukunft der Schweizer Produzenten.

Am 31. Dezember am Kiosk oder in ihrem Briefkasten.

**Adresse Redaktion und Verlag:**  
FILM – Die Schweizer Kinozeitschrift,  
Postfach 147, 8027 Zürich  
Telefon: 01/204 17 80  
Fax: 01/280 28 50  
E-Mail: redaktion@film.ch

**Redaktion:** Dominik Slappnig  
(Chefredaktion), Michael  
Sennhauser, Judith Waldner,  
Sandra Walsler (Volontariat)

**Ständige Mitarbeiter:**  
Michel Bodmer, Daniel Däuber,  
Franz Derendinger, Vinzenz Hedi-  
ger, Mathias Heybrock, Pierre  
Lachat, Michael Lang, Christoph

**Bildhinweise:**  
Buena Vista (39 oben), Camera  
Obscura (33), Elite Film (20, 34),  
Fama Film (36), Filmfestival To-  
ronto (39 oben), Frenetic Films  
(28, 29), Dukas/Shooting Star (11),  
Filmcooperative (31, 37), Keystone  
(1 unten), LOOK NOW! (28 links),  
Michael Sennhauser (13, 23, 24,  
48), 20<sup>th</sup> Century Fox (19 oben),  
UIP (1 oben, 26, 27), Universal (1  
Mitte, 14, 16, 19 unten, 22, 25).  
Alle übrigen: ZOOM-Dokumen-  
tation.

**Titelbild:** Johnny Depp in Roman  
Polanskis «The Ninth Gate» (Elite  
Film)

Rác, Matthias Rüttimann,  
Alexandra Stäheli, Franz Ulrich,  
Gerhart Waeger  
Aus Hollywood: Franz Everschor  
Mitarbeit: film-dienst, Köln  
Comic: Benny Eppenberger  
Filme am TV: Thomas Binotto

**Art Director:** Oliver Slappnig

**Design:** Esterson Lackersteen,  
Oliver Slappnig

**Dokumentation:** Bernadette Meier  
(Leitung), Peter F. Stucki, Telefon:  
01/204 17 88

**Redaktionelle Zusammenarbeit:**  
Redaktion FILM – Revue suisse de  
cinéma, Lausanne. Rédactrice en  
chef: Françoise Deriaz

**Aboservice FILM:**  
Fürstenlandstrasse 122, Postfach  
2362, 9001 St. Gallen  
Abobestellungen und Mutationen:  
Telefon: 0848 800 802  
Fax: 071/272 73 84  
Jahresabonnement: Fr. 78.–,  
(Einführungspreis bis 31.12.99: Fr. 60.–)  
Jugendabo (bis 20 Jahre): Fr. 60.–  
Einzelnummer: Fr. 8.–

**Anzeigenverkauf:** S. + P. Franzoni,  
Pleggasse 493, 5057 Reintau  
Telefon: 062/726 00 00  
Fax: 062/726 00 02

**Herausgeberin:**  
Stiftung Ciné-  
Communication  
Delegierter des  
Stiftungsrates:  
Dr. Heinrich Meyer  
Stiftungsrat: Christian  
Gerig (Präsidium),  
Théophile Bouchat,  
Jean Perret, Denis  
Rabaglia, Christian  
Iselli, Matthias Loretan,  
René Schuhmacher,  
Dr. Daniel Weber

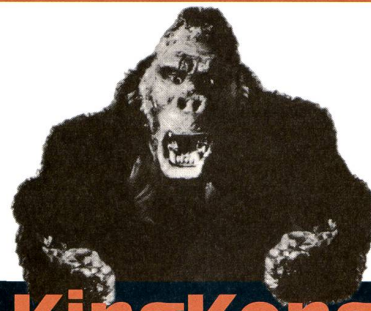
Mit freundlicher  
Unterstützung durch:  
Bundesamt für Kultur,  
Evangelischer und  
Katholischer Medien-  
dienst, Milton-Ray-  
Hartmann-Stiftung,  
Suissimage, Société  
Suisse des Auteurs

FILM ist eine  
Monatszeitschrift.  
Der Filmberater 59.  
Jahrgang,  
ZOOM 51. Jahrgang

**Druckvorstufe:** Lith  
Work, 3032 Hinter-  
kappelen

**Druck:** Zollikofer AG,  
9001 St. Gallen

**Tel. Abodienst: 0848 800 802**



**KingKong**

Sie sollte aus jedem Actionfilm verbannt werden. Ultimativ, denn ich habe sie bis zum Überdruß gesehen. Gemeint ist die explosionsartig sich ausbreitende Feuerwalze. Die Szenen gleichen sich: Der Held befindet sich in einem dunklen Tunnel. Der Bösewicht drückt den unvermeidlichen Knopf und eine gelborangerote Feuerwalze bewegt sich mit unglaublicher Wucht auf den Sympathieträger des Films zu. Der aber kann sich vor dem drohenden Grilltod jeweils gerade noch retten. Rechtzeitig jetzt auch 007.

Was schon in «The Rock» (1996) von Michael Bay abgegriffen inszeniert wurde, als sich Sean Connery und Nicolas Cage nur noch durch einen Tauchgang im Wasser vor dem Feuer im Stollen haben retten können, hat Mimi Leder in «Peacemaker» (1997) zwar variiert, aber es änderte nichts an den ewig gleichen Bildern der heran-donnernden Feuerwand.

Nun kommt also Michael Apted mit seinem Bond-Film «The World Is Not Enough». Doch, lieber Michael, blosses Kopieren ist nicht genug. Wenn nämlich Pierce Brosnan alias James Bond in den Schacht des russischen Atombombensilos hinuntergelassen wird, sieht es hier verblüffend ähnlich aus wie in den Stollen von Leders «Peacemaker». Man kann das kommende Flammeninferno buchstäblich riechen. Und tatsächlich spult die Action ab wie längst gehabt: Bösewicht lächelt fies, Feuerwalze donnert tief, Held entflieht nur ganz knapp per Expresslift, Megaexplosion als Feuerwerksspektakel an der Erdoberfläche.

Natürlich kommt Apted nicht vom Action-Fach. Die 007-Produzentin Barbara Broccoli wollte nämlich mehr Gefühle im neuen Bond. Darum holte sie sich Apted, der sich bisher eher ausgezeichnete durch Filme mit psychologischem Tiefgang und einem feinen Gespür für Tierauftritte. Das wäre ja alles o. k., wenn er damit bloss die immergleiche Actionkette etwas hätte aufmischen können. Das ist ihm nun leider nicht gelungen. Und die Fachwelt rätselt. Weil eine Tiernummer fehlte? Wer weiss, vielleicht klappts beim nächsten Mal. Da will Broccoli das Regiefach nämlich aufteilen: einen Hongkongregisseur für die Actionszenen und einen Hundetrainer für Tiefgang und Gefühle. **Dominik Slappnig**